

Der Blick geht nach Italien

BRAUCHTUM Über 500 Mitglieder in fünf Ländern: Der Verband der Deutschen Schwarzpulverkanoniere blickt auf ein sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr zurück.

VON BEATE THOMASHAUSEN

SANGERHAUSEN/MZ - Er arbeite gerade an seinen Memoiren, sagt Volker Grabow und lacht. Tatsächlich hat der Präsident des Verbandes Deutscher Schwarzpulverkanoniere (VDSK) in den letzten Wochen eine über hundertseitige Chronik erarbeitet. Darin hält er Rückschau auf 15 Jahre VDSK. Auf die Anfänge, als der Verband in der Schlosskapelle auf Burg und Schloss Allstedt gegründet wurde. Aus den einst 38 Gründungsmitgliedern aus sechs Bundesländern wuchs mittlerweile eine Verband mit über 500 Mitgliedern, die bei weitem nicht mehr nur aus der Bundesrepublik, sondern europaweit angesiedelt sind. Mit dabei sind Kanoniere aus der Schweiz, Belgien, England und Norwegen. Aktuell habe man Kontakte zu einer italienischen Artilleriegruppe geknüpft. „Ich habe sie nach Sondershausen zum Wettkampf eingeladen. Mal sehen, ob sie dabei sein können“, sagt Grabow.

Der VDSK ist damit zum größten Verband seiner Art in Europa angewachsen. Mit einer Besonderheit: Der VDSK hat das Schießen mit Kanonen zur Wettkampfdisziplin entwickelt. Schon zum fünften Mal fand der auf dem

Termine des VDSK

Die sechste Europameisterschaft der leichten Feldartillerie auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr in Sondershausen findet vom 18. bis 20. Juni statt.

Das nächste Böllerschützentreffen auf der Königspfalz in Tilleda ist für den 14. und 15. August geplant. Und die dritte Großveranstaltung,

der „Kanonendonner über dem Elbtal“, findet am 11. und 12. September auf der Festung Königstein statt.

Dazwischen gibt es Übungsschießen in Sondershausen und die Teilnahme an Vereidigungen der Bundeswehr in Sondershausen und Berka.



„Es ist eine ganze Menge bei unserem Hobby zu beachten.“

Volker Grabow
VDSK-Präsident

FOTO: MAIK SCHUMANN

Übungsplatz der Bundeswehr in Sondershausen statt. Geschossen wird auf ein Quadratmeter große Zielscheiben. Und die Trefferquote auch aus großer Distanz wird mit den Jahren immer größer, denn dank der partnerschaftlichen Verbindung, die der VDSK nun bereits seit zehn Jahren mit der Bundeswehr und ganz besonders mit dem Standort Sondershausen pflegt, haben die Kanoniere auch ein Übungsgelände, das sie mit Erlaubnis der Bundeswehr zu festen Terminen für Übungsschießen, aber eben auch die Europameisterschaft der leichten Feldartillerie nutzen dürfen. Damit das überhaupt möglich ist, haben die Kanoniere Prüfungen abgelegt, um mit

Sprengstoffen hantieren zu dürfen.

„Es ist eine ganze Menge bei unserem besonderen Hobby zu beachten“, sagt Grabow, der als Präsident eigentlich einen Vollzeitjob hat, den er nur deshalb managen könne, weil er nicht mehr berufstätig sei. „Sonst wäre das nicht machbar.“ Schon jetzt steckt er mitten in den Absprachen für die Events, die der VDSK im Laufe des neuen Jahres plant. Und das sind eine ganze Menge. Da sind natürlich die alljährlichen Höhepunkte neben der Europameisterschaft wie das Böllerschützentreffen in Tilleda und der „Kanonendonner über dem Elbtal“ in Sachsen. Alleine schon um überhaupt die Kanonen abfeuern zu dürfen, sind ungezählte Anträge und Behördengänge notwendig, erklärt Grabow.

Übrigens: Die „Memoiren“ soll es vorerst nur in kleiner Auflage und nur direkt aus der Hand des Präsidenten und Autoren selbst geben. Wenn man das so in geballter Form vor sich sehe, was im VDSK in diesen 15 Jahren so alles los war, dann überzeuge das sicher auch den letzten Zweifler, dass man im VDSK in den vergangenen Jahren schon eine Menge auf die Beine gestellt hat, sagt Grabow stolz.